

elahn

04 PORTRÄT TAFEL GIESSEN

Die Not ein wenig lindern

ENERGIEWENDE 08
Wärme für
Gießen

03.2024

www.stadtwerke-giessen.de

Stadtwerke Gießen

SWG

Die „Chance“ nutzen

Auch 2025 findet in den Hessenhallen die über Gießens Grenzen hinaus bekannte „Chance“ statt – eine Messe für Beruf und Karriere. Unter dem Motto „Zukunft selbst gestalten“ dreht sich am 2. und 3. Februar 2025 alles um

Berufsorientierung und Ausbildung. Öffentliche und private Bildungseinrichtungen, ausbildende Firmen und Innungen sind hier vertreten. Die Messe richtet sich an Schülerinnen, Schüler, Studierende und alle, die sich gern

weiterbilden möchten. Als einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region sind natürlich auch die SWG dabei. Auf dem großzügigen Stand stellen Ausbilderinnen, Ausbilder und Auszubildende die sieben Berufe, die man bei den SWG erlernen kann, vor und beantworten Fragen. Darüber hinaus erzählen Berufsanwärterinnen und -anwärter aus ihrem Arbeitsalltag bei den SWG und vermitteln so ein realistisches Bild dessen, was potenziell interessierte junge Menschen in der Lahnstraße erwartet. Der Fachvortrag „Dein Weg zu den Stadtwerken Gießen: Einblicke und Bewerbungstipps“ liefert weitere nützliche Informationen.

Foto: SWG



Jetzt bewerben

Für das im August 2025 beginnende Ausbildungsjahr sind noch Stellen frei. Der QR-Code führt direkt zu den Beschreibungen der verschiedenen Berufe und zum Formular für die Online-Bewerbung.



Interessierte können sich natürlich schon jetzt über die Ausbildungsmöglichkeiten bei den SWG informieren:
www.stadtwerke-giessen.de/ausbildung

So erreichen Sie die SWG

Kundenservice Energie
 Lahnstraße 31, 35398 Gießen
RMV-Mobilitätszentrale
SWG-Kundenzentrum am Marktplatz
 Marktplatz 15, 35390 Gießen

Allgemeine Rufnummern
 Telefonzentrale 0641 708-0
 Störungsmeldungen
 0800 23 02 110*
 Gasnotrufnummer
 0800 23 02 112*

Stadtwerke Gießen AG
 Lahnstraße 31, 35398 Gießen
 oder Postfach 10 09 53,
 35339 Gießen

Öffentlichkeitsarbeit
 Telefon 0641 708-1574
 Fax 0641 708-3127

WhatsApp 0151 15213066

Die aktuellen **Öffnungszeiten** finden Sie im Internet unter:
www.stadtwerke-giessen.de

Zentrales Fax 0641 708-3387
info@stadtwerke-giessen.de
www.stadtwerke-giessen.de

IMPRESSUM

Stadtwerke Gießen AG
 Lahnstraße 31,
 35398 Gießen, Telefon 0641 708-0
 Redaktion: Ulli Boos (verantwortlich) in
 Zusammenarbeit mit Frank Melcher, trurnit GmbH,
 Voltastraße 31, 60486 Frankfurt am Main
 Layout: Verena Heisig, trurnit GmbH
 Druck: Evers-Druck GmbH,
 Ernst-Günter-Albers-Straße 13, 25704 Meldorf
 Titelbild: Frank Melcher – trurnit



SERVICENUMMER 0800 23 02 100*

* kostenfrei aus dem dt. Festnetz und allen dt. Mobilfunknetzen. Die Servicenummer ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr erreichbar.



Foto: Frank Melcher – trumit

Porträt Tafel Gießen

Seit fast 20 Jahren bewahrt die Tafel Gießen jede Menge Lebensmittel vor einem Ende in der Tonne. Und hilft damit inzwischen über 4.800 Menschen in der Region. Indem sie das, was in Geschäften nicht mehr verkäuflich ist, an sozial benachteiligte Personen verteilt.

→ 04–07

INHALT 03.2024

→ 08

Innovation

→ Wärme aus der Lahn

→ 10

Vorgestellt

→ SWG-Energieberatung:
Besser mit Fahrplan

→ 14

Drachenhöhle

→ Energie auf dem Teller
→ Bilderrätsel
→ Fabius hilft beim Basteln

→ 16

Gewinnspiel

→ Gusseisernes Kochgeschirr
zu gewinnen

Gute Ideen gesucht



Vor nunmehr 13 Jahren haben die SWG und der Kreisfeuerwehrverband den Wettbewerb „Feuerwehr der Zukunft“ aus der Taufe gehoben. Ziel war von Anfang an, freiwillige Feuerwehren im Landkreis zu unterstützen und die Arbeit ihrer zahlreichen ehrenamtlichen Mitglieder zu würdigen. Wie in den vergangenen zwölf Jahren können sich auch 2025 wieder alle 18 Feuerwehren am Wettbewerb beteiligen. Dafür gilt es, bis Ende April ein Verbesserungsprojekt auszuarbeiten und sich damit zu bewerben.

Feuerwehren, deren Bewerbungen die Fachjury für gut befunden hat, kommen in die Hauptrunde und haben bis zum 31. Oktober 2025 Zeit, ihre Idee in die Realität umzusetzen, den Verlauf zu dokumentieren und eine entsprechende Präsentation einzureichen. Buchstäblich alle Bereiche der Feuerwehren können teilnehmen – selbst die unterstützenden Fördervereine. Der Wettbewerb ist mit insgesamt 3.000 Euro dotiert. 1.500 Euro gehen an die Sieger, die Zweitplatzierten bekommen 1.000 Euro und für den dritten Platz gibt es 500 Euro.



Alle weiteren wichtigen Informationen zum Wettbewerb und das Bewerbungsformular sind online verfügbar unter:
www.stadtwerke-giessen.de/innovationspreis

So fahren die Busse an den Festtagen

Wie in jedem Jahr verkehren die Gießener Stadtbusse auch 2024 an den Feiertagen rund um Weihnachten und den Jahreswechsel. Und wie üblich gilt ein verkürzter Fahrplan:

An **Heiligabend** verkehren alle Linien bis gegen 17 Uhr nach dem Samstagsfahrplan. Danach ruht der Betrieb bis zum nächsten Morgen. Über die **Weihnachtsfeiertage** fahren die Stadtbusse wie sonst auch an Sonn- und Feiertagen. Für **Silvester** gilt dann wieder der Samstagsfahrplan – allerdings nur bis etwa 23.30 Uhr. In der **Neujahrsnacht** setzen die SWG ihre drei bewährten Silvester-Shuttles ein. Sie starten

ab 1 Uhr bis 4 Uhr jeweils zur vollen Stunde am Berliner Platz. Mit ihren verschiedenen Rundkursen decken sie weite Teile des Stadtgebiets ab. Wann die Shuttles welche Haltestellen bedienen, lässt sich auf der Webseite der SWG nachlesen: www.swg-verkehr.de/silvester
An **Neujahr** verkehren die Busse wieder wie gewohnt an Sonn- und Feiertagen.

Wichtig zu wissen: In der Zeit vom 24. Dezember 2024 bis zum 1. Januar 2025 bleiben die Nachtbuslinien Venus und Saturn im Depot in der Lahnstraße.

Die Not ein wenig lindern

Rund 4.800 Menschen in der Region nutzen das Angebot der Tafel Gießen: Alle zwei Wochen erhalten sie Lebensmittel, die sonst im Abfall landen würden. Zusammengetragen und -gepackt von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.



Genauestens kontrolliert: Nur einwandfreie Lebensmittel landen in den Kisten, die später an die Nutzerinnen und Nutzer ausgegeben werden. Folglich überprüfen die Ehrenamtlichen die Mindesthaltbarkeitsdaten akribisch. Bei Obst und Gemüse schauen sie genau hin. Druckstellen sind o.k. Aber schon das kleinste Zeichen von Schimmel oder Fäulnis bedeutet das Aus.



Fotos: Frank Heilber



Ein Werktag, kurz nach 9 Uhr im Meisenbornweg. Auf dem Hof der Hausnummer 8–10 entladen zwei rüstige Rentner einen weißen 3,5-Tonnen-Kühltransporter. Heute dauert es ein bisschen länger als sonst. Trotzdem – oder gerade deshalb – freuen sich die beiden. Denn sie engagieren sich ehrenamtlich für die Tafel Gießen. Und länger ausladen heißt für sie, dass ihre Tour heute besonders erfolgreich war und sie mehr Lebensmittel einsammeln konnten als üblich.

Diese Freude offenbart ein Dilemma. „Wir verfolgen im Grunde zwei Ziele, die sich entgegenstehen“, erklärt Anna Conrad, hauptamtliche Leiterin der Tafel Gießen. „Auf der einen Seite möchten wir wertvolle Lebensmittel vor dem Müll retten. Auf der anderen Seite brauchen wir aber genau diesen Überschuss, der sonst entsorgt würde, um die Not von immer mehr Menschen zumindest ein Stück weit zu lindern.“ Tatsächlich sind rund 4.800 Personen aus der Region mehr oder weniger auf das Angebot der Tafel Gießen angewiesen – darunter mehr als 1.450 Kinder. Und der Bedarf ist deutlich höher. Etwa 200 Haushalte stehen auf der Warteliste. Das heißt: Noch einmal 600 bis 800 Menschen, bei denen das Geld so knapp ist, dass sie nur bedingt im Supermarkt einkaufen können, wie es für die meisten selbstverständlich ist.

Um das, was der Lebensmittelhandel wegwerfen würde, an bedürftige Menschen weiterzureichen, betreibt die Tafel Gießen – wie alle anderen Tafeln in Deutschland – einen relativ hohen Aufwand. Denn mit dem Einsammeln und wieder Austeilen ist es lange nicht getan. „Die Kolleginnen und Kollegen prüfen, ob die Ware alle vorgeschriebenen Mindestanforderungen erfüllt“, beschreibt Anna Conrad die tägliche Arbeit. Das gilt vor allem für Obst und Gemüse. Schimmel etwa oder faule Stellen sind natürlich ein K.-o.-Kriterium. Aber auch Produkte aus der Kühltheke stehen unter schar-

fer Kontrolle. Abhängig vom Produkt darf das Verfallsdatum nur eine klar festgelegte Zeit überschritten werden. Ist die erreicht, landen sie letztlich doch im Abfall. Diese strengen Qualitäts-Checks ziehen weitere Arbeit nach sich. „Wir können die nicht verwendbaren Lebensmittel nicht einfach wegwerfen, sondern müssen, was übrig bleibt, vorher sortieren – zum Beispiel Obst und Gemüse von seiner Kunststoffverpackung trennen“, schildert Anna Conrad das Vorgehen.

Voller Einsatz – ehrenamtlich

Um all dies und noch einiges mehr zuverlässig an fünf Tagen in der Woche zu erledigen, braucht es jede Menge helfende Hände. „Ohne den unermüdlichen Einsatz unserer Ehrenamtlichen ginge bei der Tafel Gießen gar nichts“, bringt es Anna Conrad auf den Punkt. Deren Zahl beeindruckt: Nicht weniger als 328 Frauen und Männer engagieren sich für den guten Zweck und kommen regelmäßig zum Dienst. 55 davon sind unter 30 Jahre alt, die Älteste wird demnächst 92. Im Durchschnitt leisten sie sechs Stunden freiwillige Arbeit pro Woche. Und das nicht nur beim Einsammeln, Sortieren und Ausgeben der Lebensmittel, sondern auch im Büro.

Insgesamt betreibt die Tafel Gießen sechs Ausgabestandorte – in Gießen, Pohlheim, Reiskirchen, Lollar, Allendorf/Lumda und Linden. In Gießen ist von Montag bis Freitag geöffnet, in den Außenstellen einmal wöchentlich. Das darf man sich aber nicht wie bei einem klassischen Geschäft vorstellen. Wer von der Tafel Gießen Lebensmittel bezieht, kommt zu einem festen Termin. Wegen des enorm gestiegenen Bedarfs musste die Tafel schon im vergangenen Jahr von einmal pro Woche auf einen zweiwöchigen Rhythmus umstellen.

Für die Terminvergabe gibt es einen guten Grund: Nur so lässt sich wirklich sicherstellen, dass es bei der Verteilung der verfügbaren Lebensmittel gerecht zugeht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen genau, wie viele Personen kommen, und packen die Kisten entsprechend der Anzahl der im Haushalt lebenden Personen. „So gewährleisten wir, →

Viele der Ehrenamtlichen sind schon lange dabei. Dank ihrer Erfahrung haben sie schnell den Überblick, wie viel wovon an jedem Tag in die Gitterbox kommt.



Gegen Mittag beginnt die zweite Tour der Tafel-Fahrer: Sie bringen die fertig gepackten Kisten in die fünf Ausgabestellen oder direkt zu Menschen, die nicht selbst zur Tafel kommen können, um sich mit gespendeten Lebensmitteln einzudecken.



dass alle gleich viel bekommen. Auch noch kurz vor Ladenschluss“, ergänzt Anna Conrad.

Zur besseren Einordnung: Die Kunststoffboxen sind 60 Zentimeter lang, 40 Zentimeter breit und 12 Zentimeter hoch. Haushalte mit ein und zwei Personen bekommen eine gut gefüllte Kiste, für drei und vier Personen gibt es zwei und ab fünf Personen drei dieser Kisten. Wobei Kinder ab sieben Jahren als Person gerechnet werden. Jeden Tag stellen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zwischen 300 und 350 solcher Care-Pakete zusammen. Einige davon liefern sie sogar persönlich aus. „Für immobile Menschen haben wir einen Bringdienst eingerichtet. Aktuell fahren wir 14 Haushalte an“, erzählt Anna Conrad.

Wer genau Lebensmittel von der Tafel Gießen bekommen kann, ist klar geregelt. Nutzerinnen und Nutzer erhalten üblicherweise Hilfe vom Staat, also Bürgergeld, Zahlungen nach dem Asylbewerber-Leistungsgesetz oder Grundsicherung. Darüber hinaus sind auch Menschen mit niedrigen Renten und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit geringem Einkommen bezugsberechtigt. Heißt: Wer zur Tafel kommen möchte, muss die entsprechenden Dokumente vorlegen. Und deren Prüfung obliegt ebenfalls ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Jede Menge Abwechslung

Natürlich folgt die Arbeit bei der Tafel Gießen einer gewissen Routine. Trotzdem ist jeder Tag anders. Denn die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wissen nie ganz genau, was sie morgens auf ihren Touren und später beim Packen der Kisten erwartet. Denn die Spenden der insgesamt rund 120 Geschäfte im Umkreis von etwa 25 Kilometern variieren bisweilen stark. Der Löwenanteil entfällt üblicherweise auf Lebensmittel mit vergleichsweise kurzer Haltbarkeit – also auf Obst und Gemüse. Aber auch Backwaren gelangen häufig in den Meisenbornweg. Dazu kommen Saisonprodukte, die in großen Mengen übrig geblieben sind – etwa Schoko-

hasen nach Ostern. Besonders begehrt sind Waren, die bis auf eine beschädigte Verpackung völlig in Ordnung sind. Das reicht von Müsli über Nudeln und Konserven bis zu Hygiene- und Drogerieartikeln.

Mit der Tatsache, dass die Mengen nicht immer kalkulierbar sind, können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tafel gut umgehen. Doch es gibt eine Entwicklung, die sich zunehmend als echtes Problem erweist: Die nicht mehr zu verkaufenden Überschüsse bei den Händlern gehen zurück. Denn wegen der in praktisch allen Bereichen gestiegenen Kosten bestellen viele Supermärkte deutlich weniger Ware. „Wenn weniger Lebensmittel übrig bleiben, passiert ja im Grunde genau das Richtige. Aber für unsere Nutzerinnen und Nutzer bedeutet dies, dass sie sich zunehmend über den regulären Weg versorgen müssen. Für viele ein echtes Thema, weil das Geld schlicht nicht reicht“, umreißt Anna Conrad das Problem.

Stichwort versorgen. Diese Vokabel hört Anna Conrad ungern im Zusammenhang mit der Tafel Gießen. „Wir versorgen nicht, wir unterstützen“, beschreibt sie den Ansatz. Deshalb gehört seit März 2023 eine Sozialarbeiterin fest zum Team. Sie begleitet Menschen, die zur Tafel kommen, in verschiedenen Notsituation – etwa indem sie dabei hilft, bestimmte Formulare auszufüllen. „Das sind bisweilen existenzsichernde Maßnahmen“, weiß Anna Conrad und ergänzt: „Unser Ziel ist, die Leute aus der Abhängigkeit zu bringen.“

Besonderer Fokus auf Kinder

Genau aus diesem Grund kümmert sich die Tafel Gießen ganz gezielt um Kinder, die in prekären Verhältnissen aufwachsen – auch jenseits der Lebensmittelausgabe. Zum Beispiel mit der Wunschzettel-Aktion zu Weihnachten. Wie der Name vermuten lässt, können sich Kinder bis elf Jahre etwas wünschen – für sich ganz persönlich. Doch was dann auf den Zetteln steht, überrascht: Rund 80 Prozent der Mädchen und Jungen möchten nichts, woran sie Spaß

haben, sondern elementare Dinge des täglichen Lebens, wie eine Winterjacke, warme Stiefel oder sogar eine eigene Bettdecke. „Schon Sechsjährige wissen oft sehr genau, was Armut bedeutet, und schränken sich von sich aus ein, um ihren Eltern das Leben ein bisschen leichter zu machen“, erzählt Anna Conrad.

Bereits seit dem Herbst 2009 bewährt sich das Schulobst-Frühstück in Gießen und dem Landkreis. Alle Erstklässlerinnen und Erstklässler der kooperierenden neun Grundschulen bekommen montags frisches Obst der Saison von der Tafel, die so für eine ausgewogene Ernährung aller Abc-Schützen sorgt – unabhängig von der wirtschaftlichen Situation zu Hause. Mit einer anderen Aktion sichert die Tafel sozial benachteiligten Kindern Teilhabe und ein Stück Normalität: Zur Einschulung bekommen die Tafel-Kids einen Ranzen samt Schulmaterial oder eine Schultüte und Kleidung. Ab der zweiten Klasse gibt es zum Schuljahresstart Verbrauchsmaterial im Wert von 15 Euro. Und für 40 Kinder organisierte die Tafel Schwimmkurse – inklusive Badeanzug oder -hose, Handtuch und Rucksack.

Diese Aktionen sind komplett aus Spenden finanziert. Genau wie alles andere, was die Tafel für die Erfüllung ihres immer wichtigeren sozialen Auftrags braucht. Jährlich benötigt die Tafel Gießen mindestens 380.000 Euro. Tendenz steigend. Die wichtigsten Faktoren sind Miete, die Lohnkosten für die hauptamtliche diakonische Arbeit, regelmäßig nötige Investitionen und die Fahrzeugunterhaltung. Allein der Treibstoff schlägt mit 15.000 Euro im Jahr zu Buche.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Tafeln, die als gemeinnützige Vereine organisiert sind, arbeitet die Tafel Gießen unter dem Dach der Regionalen Diakonie Gießen. Das bietet einige Vorteile. Zum Beispiel in Sachen Buchhaltung. Während in Vereinen Freiwillige große Teile ihrer Freizeit zudem für diese aufwendige und bisweilen komplexe Arbeit opfern müssen, kann die Tafel Gießen auf

Profis der Diakonie zurückgreifen. Was die Angelegenheit auch aus formaljuristischer Sicht deutlich vereinfacht. Es gibt schlicht keinen ehrenamtlichen Vorstand, der nach deutschem Vereinsrecht persönlich für die Richtigkeit des Jahresabschlusses haften müsste.

Neuer Standort

Die Räume im Meisenbornweg hat die Tafel Gießen erst vor wenigen Wochen bezogen. Fast genau 19 Jahre lang – also seit der Gründung am 6. Dezember 2005 – befand sich der Tafelladen in der Weststadt auf dem Gelände der Jugendwerkstatt. Doch mit den Jahren und mit der stetig steigenden Zahl von Nutzerinnen und Nutzern brauchte es ein größeres Domizil. „Mit unserer neuen Unterkunft sind wir viel besser für unsere Aufgaben aufgestellt“, freut sich Anna Conrad. Neben den hellen, größeren Räumen für das Sichten der Ware und das Packen der Kisten punktet die neue Zentrale vor allem mit mehr Lagerplatz. Der ist extrem wichtig, weil er die Akquise größerer Mengen ermöglicht. Beispiel: Nudeln in falsch oder schlecht bedruckten Verpackungen. Die gibt es schon einmal palettenweise. Und statt im Müll landen sie inzwischen eigentlich immer bei einer oder mehreren Tafeln. Voraussetzung dafür, eine solch begehrte Lieferung zu bekommen, ist eine entsprechende Lagerkapazität. Die zu schaffen, war ein zentrales Argument für den Umzug. Wichtig zu wissen: Die nötige Renovierung haben die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer weitgehend in Eigenleistung erbracht – vom Trockenbau über die Malerarbeiten bis zum Verlegen des Fußbodenbelags.

Der Dienst, den die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tafel Gießen ehrenamtlich leisten, ist nicht hoch genug einzuschätzen. Ihr unermüdlicher Einsatz erleichtert Tausenden sozial benachteiligten Mitmenschen das Leben. Indem sie Nahrungsmittel vor der Vernichtung retten und jenen zukommen lassen, die bisweilen nicht genug zu essen haben.



Alle wichtigen Informationen zur Arbeit der Tafel Gießen finden sich im Internet unter: www.tafel-giessen.de

Mithelfen

Die Tafel Gießen sucht immer nach tatkräftigen Menschen, die für die gute Sache anpacken. Wer mithelfen möchte, kann sich an Anna Conrad wenden und einen Hospitationstermin vereinbaren. Telefonisch unter 0170 4713674 oder per E-Mail an: anna.conrad@regionale-diakonie.de

Darüber hinaus freut sich die Tafel Gießen über jede Spende. Selbstverständlich ist die Einrichtung berechtigt, dafür eine entsprechende Quittung auszustellen.

Spendenkonto: Regionale Diakonie Gießen
IBAN: DE58 5135 0025 0200 5135 08
Verwendungszweck: Spende Tafel Gießen

Welche Möglichkeiten bestehen, der Tafel Gießen eine Zuwendung zukommen zu lassen, lässt sich hier nachlesen: www.tafel-giessen.de/so-helfen-sie/spenden



Als hauptamtliche Leiterin der Tafel Gießen ist Anna Conrad Ansprechpartnerin für alle, die mithelfen möchten – ob mit den eigenen Händen, als Spenderin oder Sponsor oder als Sponsor.



Wärme aus der Lahn

Der Startschuss ist gefallen: In den kommenden Monaten errichten die Stadtwerke Gießen ein besonderes Heizwerk am Ufer der Lahn. Drei Großwärmepumpen gewinnen hier künftig Wärme aus dem Flusswasser. Und bringen so die Energiewende in Gießen ein gutes Stück voran.

PowerLahn heißt das Vorzeigeprojekt, an dem die SWG in Gießen gerade arbeiten. Zum Zug kommt hier die sogenannte innovative Kraft-Wärme-Kopplung, kurz iKWK. Dahinter verbirgt sich die besonders effiziente Kombination dreier bewährter Technologien. Im Fall von PowerLahn bedeutet das: zwei Blockheizkraftwerke (BHKW), ein rein elektrisch betriebener Heizkessel und drei Flusswasser-



So wird die Technikzentrale an der Lahn aussehen. Die drei Wärmepumpen in ihrem Inneren liefern zusammen rund 5,4 Megawatt Heizleistung.

Strategie ein“, erklärt Matthias Funk, Technischer Vorstand der SWG. Überdies zahlt die Anlage auf ein Vorhaben der Stadt Gießen, der Eignerin der SWG, ein. Die Kommune hat sich noch ambitioniertere Klimaziele als der Bund gesteckt und strebt an, schon 2035 klimaneutral zu sein. „Da stehen wir natürlich in der Verantwortung. Mit PowerLahn leisten wir einen maßgeblichen Beitrag“, führt Andreas Hergaß, Kaufmännischer Vorstand der SWG, weiter aus.

Großes Potenzial

Ein paar Zahlen zeigen das Potenzial der Gesamtanlage. Sie deckt künftig rund zehn Prozent des aktuellen Fernwärmebedarfs in Gießen. Allein die drei Wärmepumpen produzieren genug Wärme für rund 3.900 Haushalte. Verglichen mit konventioneller Erzeugung in klassischen Gaskesseln spart das Gesamtsystem rund 7.800 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr ein. Die beiden BHKW liefern zudem Strom für mehr als 21.000 Haushalte. Selbstverständlich lassen sie sich künftig auch mit Wasserstoff betreiben. Der elektrische Heizkessel, das sogenannte Power-to-Heat-Modul (P2H) wandelt potenziell überschüssigen Strom aus Photovoltaik- oder Windkraftanlagen in Wärme um. Das ist doppelt sinnvoll. Zum einen lässt sich Wärme im Gegensatz zu elektrischer Energie ganz einfach speichern – im viele Kilometer langen Fernwärmenetz der SWG. Zum anderen entlastet diese Wandlung das Stromnetz. Denn weil P2H-Elemente praktisch ohne Verzögerung Strom aufnehmen können, eignen sie sich ideal, um das Stromnetz im Falle eines Überangebots zu stabilisieren. „Unsere iKWK-Anlage setzt neue Maßstäbe in puncto nachhaltiger Energieversorgung“, freut sich Andreas Hergaß.

Darüber hinaus hat die iKWK-Anlage noch einen weiteren positiven Effekt: Sie verbessert die Lebensbedingungen vieler in der Lahn heimischer Tierarten. Denn wegen des Klimawandels erwärmt sich das Flusswasser gerade im Sommer immer stärker. Das schadet den Lahnbewohnern, weil Wasser mit steigender Temperatur immer weniger Sauerstoff binden kann. Dem wirken die Wärmepumpen ein Stück weit entgegen: Denn sie senken die Wassertemperatur leicht ab.

Förderung mit Auflagen

Wegen der vergleichsweise hohen Kosten lassen sich Anlagen wie PowerLahn nur mit staatlichen Fördermitteln wirtschaftlich be-

treiben. Diese Zuschüsse knüpft der Gesetzgeber allerdings an strenge Auflagen. BHKW mit einem Power-to-Heat-Modul und einem regenerativ arbeitenden Wärmereizger zu kombinieren, ist eine davon. Darüber hinaus müssen die SWG die Wärmepumpen so auslegen und betreiben, dass sie über das Jahr verteilt mindestens 35 Prozent der Wärmemenge liefern, die im gleichen Zeitraum in den BHKW entsteht. „Hier haben unsere Ingenieure sehr genau gerechnet“, erinnert sich Matthias Funk. Ein weiteres Kriterium für die Förderung: Alle Komponenten müssen in das gleiche Wärmenetz einspeisen. Für die SWG kein Thema. Schließlich sind große Teile Gießens längst mit entsprechenden Leitungen erschlossen. Und genau daraus ergibt sich noch ein Vorteil: Für die BHKW und den elektrischen Kessel braucht es kein neues Gebäude. Hierfür nutzen die Ingenieure eine bestehende Halle auf dem Gelände des Heizkraftwerks im Leihgesterner Weg. „Das spart Geld und jede Menge Genehmigungsaufwand. Noch dazu macht das die Angelegenheit zusätzlich ein bisschen nachhaltiger“, rechnet Matthias Funk vor.

Echter Blickfang

Die benötigte neue Technikzentrale für die Wärmepumpen errichten die SWG im Laufe der nächsten Monate in der Schlachthofstraße, nur rund 38 Meter vom Lahnufer entfernt. Und die wird ein echter Hingucker. „Wir möchten die Menschen für unser Vorhaben begeistern“, formuliert Matthias Funk den Anspruch. Deshalb fiel die Entscheidung für einen funktionellen Bau, der auch ästhetisch überzeugt. Große, runde Fenster in der zur Fahrbahn gerichteten Fassade gewähren einen Blick auf die Technik. „Unser Ziel ist es, mit PowerLahn die Energiewende hier vor Ort erlebbar zu machen“, sagt Andreas Hergaß. Folgerichtig spielt Transparenz eine ganz entscheidende Rolle. So haben die SWG für PowerLahn eine eigene Website aufgebaut. Hier gibt es jede Menge Informationen zur Anlage, eine Liste mit FAQ und einen spannenden, etwa drei Minuten langen Film. In dem erklärt der bekannte Fernsehmoderator Willi Weitzel, was es mit PowerLahn auf sich hat.



Viele weitere Infos gibt es unter:
www.stadtwerke-giessen.de/powerlahn

Wärmepumpen. Letztere bilden die innovative Komponente, also den regenerativ arbeitenden Teil des Gesamtsystems.

Dass die SWG so einen enormen Aufwand betreiben, hat einen Grund. „Wir verfolgen schon seit vielen Jahren das Ziel, den Einsatz fossiler Brennstoffe bei der Produktion unserer Fernwärme kontinuierlich zu reduzieren. Das Projekt PowerLahn fügt sich nahtlos in diese

Besser mit Fahrplan

Die SWG-Energieberatung hat eine neue Dienstleistung im Angebot: den individuellen Sanierungsfahrplan. Er erleichtert in vielerlei Hinsicht, den Wärmebedarf von Wohngebäuden spürbar zu senken.



Um den Wärmesektor schneller zu dekarbonisieren, hat die Politik schon vor Jahren einen sukzessive steigenden Preis für klimaschädliches CO₂ eingeführt. Was heizen mit fossilen Brennstoffen teurer macht. Folglich ist es für Zigtausend Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden durchaus sinnvoll, sich einmal mit dem energetischen Zustand ihrer Immobilie zu befassen. Denn auf lange Sicht lassen sich die Heizkosten nur dann im Griff halten, wenn möglichst wenig Wärme verloren geht. Das gilt unabhängig von der eingesetzten Heiztechnik.

Tatsächlich erfüllen deutschlandweit erst etwa 30 Prozent der Wohngebäude die strengen Auflagen des novellierten Gebäudeenergiegesetzes. Demnach steht in den nächsten Jahren für zahlreiche Immobilien eine Sanierung an. Für viele ein Problem. Sie fühlen sich zurecht überfordert mit dem, was auf sie zukommt – sowohl was die zahlreichen zu berücksichtigenden Faktoren betrifft als auch finanziell. An genau diesen beiden kritischen Punkten setzt eine neue Dienstleistung der SWG an: der individuelle Sanierungsfahrplan, kurz iSFP. Genau genommen, handelt es sich dabei um eine detaillierte Anleitung für die wärmetechnische Optimierung von Wohngebäuden. „Der Fahrplan geht auf alle energetisch relevanten Komponenten ein. Neben den empfohlenen Maßnahmen werden aber auch die individuellen finanziellen Möglichkeiten berücksichtigt“, verspricht Astrid Weixler. Die SWG-Energieberaterin ist eine bei der Deutschen Energieagentur (dena) gelistete Energieeffizienz-Expertin und als solche berechtigt, iSFP anzufertigen.

Mehr Fördergeld dank iSFP

Der iSFP ist aber viel mehr als ein organisatorisches Hilfsmittel. Wer ihn vorlegt, erhält deutlich höhere Zuschüsse, die der Staat für die verschiedenen Maßnahmen gewährt – von der Dämmung der Fassade über den Austausch von Außentüren und Fenstern bis zum hydraulischen Abgleich der Heizung. Förderungen für Maßnahmen aus dem iSFP etwa steigen von 15 auf 20 Prozent. Viel wichtiger dürfte für die meisten aber der zweite Aspekt ausfallen. Mit der Vorlage eines iSFP erhöhen sich die maximal förderfähigen Kosten von 30.000 auf stolze 60.000 Euro. Zudem lassen sich mit einem iSFP Programme des BAFA und der KfW Förderbank kombinieren. „Die massiven finanziellen Vorteile, die der iSFP eröffnet, machen das Dokument zu einer sehr lohnenden Investition“, rechnet Astrid Weixler vor.

Um einen iSFP auszustellen, muss Astrid Weixler die energetische Situation im zu beurteilenden Gebäude genau analysieren. Beim dafür nötigen Vor-Ort-Termin klärt sie direkt mit ab, welche Wünsche, Ziele und Möglichkeiten ihre Auftraggeberinnen und -geber haben. „Den finanziellen Rahmen abzustecken, ist von zentraler Bedeutung“, erklärt Astrid Weixler. Aus dem iSFP geht nämlich hervor, wie viel sich mit welcher Einzelmaßnahme potenziell einsparen lässt. Genau das dürfte den allermeisten bei der

Astrid Weixler ist Energieeffizienz-Expertin und bei der dena gelistet. Neben jahrzehntelanger Erfahrung als Energieberaterin bei den SWG verfügt sie über alle Qualifikationen, die für das Ausstellen von individuellen Sanierungsfahrplänen erforderlich sind.

Foto: Mediabiz



Interesse?

Sie sind Eigentümerin oder Eigentümer einer Immobilie und würden diese gern energetisch auf Vordermann bringen. Dann ist der individuelle Sanierungsfahrplan wahrscheinlich ein guter Anfang. Wenden Sie sich deswegen einfach an Astrid Weixler. Sie stimmt alles Weitere mit Ihnen ab.

Telefon: 0641 708-1453

E-Mail: energieberatung@stadtwerke-giessen.de

Weitere Infos: www.stadtwerke-giessen.de/isfp



Entscheidung helfen. Denn nur wenige können sämtliche energetisch sinnvollen Maßnahmen auf einmal finanzieren. Allen anderen zeigt ein iSFP, wo es sich lohnt, den Modernisierungshebel anzusetzen.

Gut investiertes Geld

Die SWG berechnen 1.640 Euro für einen iSFP. 650 Euro erstattet das BAFA nach der Prüfung der eingereichten Unterlagen. Mit diesem Betrag unterstützt der Staat die Ausstellung eines iSFP. Unter dem Strich zahlen Kundinnen und Kunden also 990 Euro für die nützliche Dienstleistung. „Eine gute Investition“, findet Astrid Weixler. Schließlich sorgen die Erhöhung der maximal förderfähigen Kosten und der Fünf-Prozent-Bonus auf die gewährten Zuschüsse dafür, dass die Ausgaben üblicherweise schon nach der ersten Optimierungsmaßnahme wieder raus sind.

Vom Drachen lernen

Seit Beginn des laufenden Schuljahres ist das Energietheater mit Fabius wieder auf Tour. Aktuell steht das Thema Strom auf dem Spielplan.



Was lässt sich mit Strom anstellen? Wer stellt ihn wie her? Wie kommt er in die Steckdose? Und warum sollten wir alle sparsam damit umgehen? Diesen und vielen anderen Fragen geht das Energietheater mit Fabius nach. Das beliebte Maskottchen der Stadtwerke Gießen (SWG) und Clown Ichmael sind damit wieder in Grundschulen in der Region unterwegs. Wie schon die Vorstellungen, in denen das Thema Trinkwasser im Fokus stand, trifft auch das neue Programm auf große Begeisterung beim jungem Publikum. Kein Wunder. Denn Michael Rogalla, alias Clown Ichmael, bereitet

das Thema so auf, dass die Schülerinnen und Schüler zwischen sechs und zehn Jahren von der ersten bis zur letzten Minute gebannt bei der Sache bleiben. Sein Erfolgsrezept: Wissensvermittlung kombiniert mit jeder Menge Spaß. Das Duo Fabius und Ichmael ist für dieses Format wie geschaffen: Der Clown agiert als eine Art Professor, der spannende Experimente vorführt. Aber weil er etwas schusselig ist, geht dabei natürlich immer wieder einmal etwas schief. Und wenn nicht, hilft Fabius, in dessen Kostüm Jeanette Rogalla steckt, bisweilen nach. Gerade diese Slapstick-Einlagen

kommen extrem gut bei den Kindern an. „Aufgrund ihrer Erfahrung gelingt es den Rogallas immer, genau die richtige Mischung zwischen der nötigen Ernsthaftigkeit und dem Fabiustypischen Schabernack zu finden“, weiß Ulli Boos, Leiter Marketing & Kommunikation bei den SWG.

Die Idee dahinter

Es gibt viele gute Gründe, schon Grundschulkinder für den sorgsamsten Umgang mit begrenzten Ressourcen zu sensibilisieren. Fakt ist: Der Strombedarf von Industrienationen



Ein elektrischer Föhn eignet sich nicht nur, um Haare zu trocknen. Fabius und Ichmael lassen damit einen Tischtennisball schweben. Und machen so Alltägliches wieder interessant.

Zu messen, wie viel Strom nötig ist, um eine Kanne Tee zu kochen, ist ein Experiment des Energietheaters.



wie Deutschland wird allein aufgrund der technischen Entwicklung deutlich ansteigen. Dazu kommt, dass die wegen des fortgeschrittenen Klimawandels angestoßene Energiewende nicht nur die Energiebranche, sondern die gesamte Volkswirtschaft vor eine echte Herausforderung stellt.

Folglich bleibt es das Gebot der Stunde, Strom so effizient und sparsam wie möglich einzusetzen. Und genau deshalb gilt es, den bewussten Umgang mit elektrischer Energie noch stärker im kollektiven Bewusstsein zu verankern. „Ihre natürliche Neugier macht Kinder besonders empfänglich für diese wichtige Botschaft“, erläutert Ulli Boos die Idee hinter den ganz besonderen Sachkundestunden mit dem sympathischen Drachen. „Tatsächlich sehen wir im Energietheater einen weiteren Beitrag zum Gelingen der Energiewende.“

Unabhängig davon hilft das Energietheater den Kindern, wichtige technische und naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu begreifen. So zum Beispiel hat Michael Rogalla das klassische Schalexperiment für den Stromkreis überarbeitet. Statt der typischen 4,5-Volt-Flachbatterie liefern nun kleine Photovoltaikmodule den nötigen Strom. Auf diese Weise lässt sich nämlich auch sehr leicht nachvollziehbar demonstrieren, dass diese Art der

Stromerzeugung von der Sonneneinstrahlung abhängig ist. „Das Energietheater vertritt keinen ideologischen Standpunkt, sondern liefert sachliche, altersgerecht aufbereitete Informationen“, bringt es Ulli Boos auf den Punkt.

Bezug zum echten Leben

Bei einem anderen Experiment bereiten Fabius und Ichmael Tee zu. Das Besondere daran: Vordergründig geht es darum, zu zeigen, dass sich mit Strom sehr einfach und schnell Wasser erhitzen lässt. Aber genau diese Anwendung wird um einen weiteren, wichtigen Aspekt ergänzt: Mit einem Strommessgerät ermitteln die beiden dann, wie viel Strom nötig ist, um eine Kanne Tee zu kochen.

An ebendieser Stelle kommt auch ein weiterer positiver Effekt zum Tragen: Die SWG stellen den Grundschulen Strommessgeräte leihweise für den Einsatz im Unterricht zur Verfügung. Damit ausgestattet, können die kleinen Energiedetektive herausfinden, wie viel Strom verschiedene Geräte verbrauchen. Was dafür sorgt, dass die Kinder schon einmal eine Vorstellung davon bekommen, welche Anwendungsfälle besonders stromintensiv sind und welche weniger. Ebendies fördert das Bewusstsein für die Nutzung von Strom und für einen sparsamen Umgang damit.

Exklusiv für Grundschulen

Das Energietheater mit Fabius ist fester Bestandteil des sozialen Engagements der SWG. Den Schulen, in denen Fabius und Ichmael auftreten, entstehen deshalb keinerlei Kosten. Die SWG haben alle Grundschulen in der Region schriftlich informiert und angeboten, sich um eine Vorstellung des Energietheaters zu bewerben. Weitere Infos: www.stadtwerkgeiessen.de/energietheater

Energie

Essen macht nicht nur satt, sondern liefert auch Energie – zum Bewegen, zum Wachsen und zum Denken.

auf dem Teller

Morgens ein Müsli, in der Pause ein Apfel oder eine Banane, Nudeln mit Soße zum Mittagessen und Käsebrot am Abend: Über den Tag verteilt essen Menschen verschiedene Lebensmittel. Und das aus gutem Grund. Der Körper ist auf Nahrung angewiesen. Denn sie liefert ihm die nötige Energie – zum Laufen, zum Spielen oder auch um zu lernen. Selbst wer ganz still sitzt oder schläft, braucht Energie. Um zu atmen und damit das Herz schlägt.

Auch das Gehirn benötigt ziemlich viel Energie, um richtig arbeiten zu können. Kindern, die gut gefrühstückt haben, fällt es leichter, in der Schule aufzupassen und Neues zu lernen. Und um den ganzen Vormittag aufmerksam zu bleiben, ist es sinnvoll, in den großen Pausen eine Kleinigkeit zu essen.

und Zehen und einiges mehr. Außerdem helfen diese Bausteine, damit der Körper Verletzungen reparieren kann. Wer sich schon einmal das Knie aufgeschürft hat, weiß, dass schon kurz danach neue Haut über der Wunde entsteht und sie wieder verschließt.

Bestimmte Lebensmittel unterstützen den Körper dabei, sich gegen Krankheiten zu schützen oder wieder gesund zu werden. In frischem Obst und Gemüse stecken zum Beispiel nützliche Vitamine. Die helfen dem Körper, Krankheitserreger – zum Beispiel Viren – abzuwehren.



Foto: iStock.com – normallife

Wachsen und reparieren

Nahrung liefert aber nicht nur Energie. Mit dem Essen gelangen auch viele winzige Bausteine in den menschlichen Körper, die er für etwas anderes benötigt. Nämlich um daraus die zahlreichen verschiedenen Teile herzustellen, aus denen er besteht: Also die Knochen, die Muskeln, die Haut, die inneren Organe, das Blut, die Zähne, die Haare, die Nägel an Fingern





Foto: iStock.com – taninga

Die Mischung macht's

Um gesund und fit zu bleiben, ist es sinnvoll, möglichst viele verschiedene Lebensmittel zu essen. Fachleute sagen dazu: sich ausgewogen ernähren. Brot, Kartoffeln, Nudeln, Reis, Obst und Gemüse, Käse, Joghurt, Fleisch und Fisch liefern reichlich Energie und fast alle wichtigen Vitamine.

Süßigkeiten hingegen sollten besser nicht zu oft auf dem Speiseplan stehen. Denn sie enthalten üblicherweise sehr viel Zucker. Der versorgt den Körper zwar auch mit jeder Menge Energie. Aber zu viel davon kann zum Problem werden – zum Beispiel für die Zähne. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass Zucker nicht nur mit Schokolade, Gummibärchen oder anderen leckeren Naschereien in den Körper kommt, sondern oft auch mit Getränken – etwa Limonaden oder Säften. Wer also möchte, dass der Zahnarzt kein Loch findet und nicht bohren muss, trinkt lieber öfter mal ungesüßten Tee oder klares Wasser.



Fotos: iStock.com – stockcam (A), Alexander Baluev (B), goir (C), APCortizasr (D), eni vidi...shoot (E), lostinbids (F)



FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR

MIT ENERGIE. FÜR DIE REGION.



Gewinnspiel

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und gewinnen Sie diesmal hochwertiges Kochgeschirr aus Gusseisen:

- Preis: Ein zweiteiliges Kochtopfset La Cocotte von STAUB im Wert von 230 Euro
- Preis: Ein Bräter von Le Creuset im Wert von 170 Euro
- bis 5. Preis: Je eine Gusspfanne von STAUB im Wert von 105 Euro

Schicken Sie uns Ihr Lösungswort per Postkarte mit Absender an:

**Stadtwerke Gießen, Abteilung Marketing & Kommunikation,
Lahnstraße 31,35398 Gießen, per Fax an 0641 708-3127
oder per E-Mail an elahn@stadtwerke-giessen.de**

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2025.

Teilnahmeberechtigt sind nur Personen, die 18 Jahre oder älter sind. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SWG dürfen nicht teilnehmen. Daten werden nur zum Zweck der Auslosung verarbeitet, nicht an Dritte weitergegeben und nach der Verlosung gelöscht. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie unter: www.stadtwerke-giessen.de/datenschutz

LÖSUNG

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

kleine Schlüssel	↓	Gruppe von Jagdhunden	franz. unbestimmter Artikel	stören, belästigen (ugs.)	derb-komisches Bühnenstück	US-Filmstar (Johnny)	↓	Fußhebel; Tretkurbel
alt-ägyptischer Gott	→				Elan, Schwung (englisch)	→	6	
Frau des Odysseus	↻10			↻3				
zugunsten einer Person, Sache	→	↻8			dt. politische Partei (Abk.)	→	7	
pulverig zerriebenes Holz	↓	Asiat, Kaukasier		elast. Kautschukprodukt	Fehlbetrag, Verlust		Stellgriff	
↳					↻9			
Gebäudeteil, Zimmer	↻1	Hochschule (Kurzwort)	→			langschwänziger Papagei	↻11	metallhaltiges Mineral
↳			↻5	Radmittelstück	→			
legendäres Wesen im Himalaja		Bauhandwerker	→					↻4
↳				Würzmittel für Speisen	→	↻2		